

2. Treffen der Vereinspräsidentinnen und Vereinspräsidenten

Text: André Dietschi, Bezirksrat / Fotos: Sonja Spirig

Nachdem im März 2020, also noch vor Pandemiebeginn, ein erster, sehr konstruktiver Austausch der Vereine mit dem Bezirk stattgefunden hat, fand am 20. August 2021 nun ein Folgetreffen im Vereinsaal statt. Trotz einiger Absenzen waren die Vereine von Oberegg am Treffen zahlreich präsidial vertreten. Aufgenommen wurden v.a. die Themen des letzten Treffens, da pandemiebedingt zwischenzeitlich das Vereinsleben und damit auch die Verwendung des Vereinsaals stark beeinträchtigt war.

Pünktlich um 19:30 Uhr begrüsst André Dietschi die Anwesenden zum gegenseitigen Austausch, der Bezirk war ausserdem durch Hannes Bruderer, Matthias Rhiner und Beat Sonderegger vertreten. Seitens der Kommission TFK und des Bezirksrats waren keine speziellen Traktanden geplant. Grundlage des Austauschs war die Zusammenfassung des letzten Treffens: Was davon ist hängig, was wurde umgesetzt, gibt es weitere Anliegen?



Das Reglement als eine wichtige Basis für Betrieb und Unterhalt wird entsprechend wahrgenommen, auch umgesetzt, für alle Beteiligten ist es praktikabel und gut. Das Buchungssystem wurde zwischenzeitlich verbessert, ist transparent und auch für Ungeübte ohne Weiteres bedienbar, online ist jederzeit die Belegung ersichtlich. Weitere Verbesserungen wurden im Bereich der Technik des Vereinsaals realisiert, wobei für kompliziertere Anwendungen Hilfestellung durch fachkundige Personen wie z. B. Tim Haas auch künftig nötig sein wird und meist auch zur Verfügung steht. Eine deutli-

che Verbesserung hat die Beheizbarkeit des Vereinsaals erfahren, dies dank grossem Engagement von Beat Sonderegger zusammen mit der Firma ASS. Voraussetzung ist ein genügend langes Vorheizen vor Veranstaltungen, um dann auch angenehme Wärme zur Verfügung zu haben – aber es funktioniert!

Ein nach wie vor grosses Thema für die Vereine ist die aktuelle Pandemiesituation, welche eine grosse Planungsunsicherheit darstellt, insbesondere für Publikumsanlässe im Vereinsaal (beispielsweise Viehschau, Theater oder Konzerte). Vom Bezirksrat kann keine verbindliche Planungssicherheit gegeben werden, da die Planungsmöglichkeiten sich durch die Pandemieentwicklung und in diesem Zusammenhang durch die Vorgaben von BAG und Kanton ergeben. Diskutiert wurde u. a. die Frage, ob Anlässe im Vereinsaal überhaupt wenn ja, unter welchen Bedingungen realistisch und finanzierbar sind, falls beispielsweise eine Zertifikatspflicht eingeführt würde. Leider müssen auch da die Entwicklungen von Pandemie einerseits und politischen Entscheidungen andererseits abgewartet werden.

Vor dem abschliessenden Umtrunk dankte Hannes Bruderer allen Vereinspräsidentinnen und Vereinspräsidenten für ihr sehr grosses und vielseitiges Engagement zu-

gunsten der Öffentlichkeit und des gesellschaftlichen Lebens. Das ist heute nicht mehr überall in diesem Ausmass der Fall und ist eine der weithin wahrgenommenen Stärken, die den Bezirk Oberegg auszeichnen.



Zur Abstimmungsvorlage vom 26. September

Hptm. Hannes Bruderer

Verkauf Bezirksgrundstück Nr. 1300, Fallbach zwecks Realisierung eines Wohnprojekts durch die RENUEL RealEstate GmbH, OberegG

Bereits seit längerer Zeit hat sich der Bezirksrat Gedanken über die künftige Nutzung des Areals Fallbach gemacht. Mit der Teilzonenplanänderung Fallbach II und dem Erlass Quartierplan Fallbach II sind im Februar 2019 die Voraussetzungen für eine zukunftsorientierte Nutzung in diesem Gebiet genehmigt worden. Das Grundstück Nr. 1300 befindet sich im Eigentum des Bezirks. Basierend auf den Vorgaben ist durch die RENUEL RealEstate GmbH, Ebenastrasse 8, 9413 OberegG, ein Projekt entwickelt worden. Dieses sieht vor, das Areal mit drei Mehrfamilienhäusern und insgesamt 17 Eigentumswohnungen zu überbauen. Die Bevölkerung wurde frühzeitig und in verschiedener Form (z.B. im Rahmen von Orientierungsversammlungen und übers «Rondom») über diese Entwicklung und das Vorhaben orientiert. Es wurde mehrfach betont, dass der Bezirksrat für andere privat getragene Projekte offen ist. Diese Möglichkeit wurde nicht benützt und es sind in der Folge keine weiteren Gesuche oder Projekte eingegangen.

Der Bezirksrat unterstützt das aktuell vorliegende Vorprojekt und hat dazu mit den Initianten eine Absichtserklärung abgeschlossen, welche die folgenden wesentlichen Bedingungen beinhaltet:

- Vorbehalt für einen Verkauf ist die Genehmigung des Verkaufs durch die Stimmbürgerschaft des Bezirks OberegG an einer Urnenabstimmung.
- Der Verkaufspreis beträgt CHF 1'599'190.00, errechnet aus 4'162 m² Bauzone und 3'266 m² Freihaltezone.
- Der Verkauf erfolgt erst nach Vorliegen der rechtskräftigen Baubewilligung zum Gesamtprojekt.
- Der Baubeginn muss innerhalb von zwei Jahren nach dem Verkauf des Grundstücks erfolgen, andernfalls steht dem Bezirk das Rückkaufsrecht zum selben Preis zu.
- Das Gesamtprojekt ist innerhalb von fünf Jahren zu realisieren.
- Ein Verkauf des unbebauten Grundstücks oder Teilen davon an Dritte ist nicht zulässig.

Damit bestehen klare Sicherungsmassnahmen zum Grundstück bezügliche Eigentü-

mer und Projektumsetzung. Die 3-geschosige Bauzone wird mit der beabsichtigten Überbauung gut genützt. Die Realisierung von Eigentumswohnungen wäre eine passende Ergänzung für das Angebot im Bezirk OberegG.

Der Bezirksrat empfiehlt Ihnen die Zustimmung zur Vorlage.



Wir gratulieren...

Jürg Tobler, Bezirksschreiber

Zu 91. Geburtstag dürfen wir gleich zweimal gratulieren: Am 11. August **Frau Maria Bischofberger**, wohnhaft an der Vorderdorfstrasse 3 und am nächstfolgenden Tag, am 12. August, **Frau Klara Marti**, wohnhaft Watt 250, 9411 Reute.

Auch zu einem 90. Geburtstag dürfen wir gratulieren. Am 17. August feierte **Frau Hedwig Gygax**, wohnhaft an der Dorfstrasse 26, diesen hohen Geburtstag. Ebenfalls gratulieren wir zu zwei 80. Geburtstagen – am 04. August feierte **Herr Guido Bischofberger**, Sonnenhügel 1, seinen 80. und am 22. August **Herr Theodor Sigrist**, wohnhaft an der Rutlenstrasse 1 (Drei König).

Im September gratulieren wir zu einem 94., einem 92. und einem 85. Geburtstag:

Am 27. September 1927 hat **Frau Antonia Geiger-Luterbach**, wohnhaft an der Unterdorfstrasse 12, das Licht der Welt erblickt; sie feiert dieses Jahr ihren 94. Geburtstag. Bereits am 10. September gratulieren wir **Frau Luisa Bischofberger-Sonderegger**, wohnhaft im Altersheim Torfnest, Torfneststrasse 3 zu ihrem 92. Geburtstag. Die Jüngste im Bunde der Jubilarinnen ist **Frau Santina Sondereger-Stierli**, wohnhaft an der St. Antonstrasse 9c – sie feiert am 01. September ihren 85. Geburtstag.

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute für das kommende Lebensjahr!

Bezirksrat und Bezirksverwaltung OberegG Die RONDON-Redaktion schliesst sich den Gratulationen herzlich an.

www.oberegG.ch

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Bischofberger Leyla, geboren am 18. Juni 2021 in Heiden AR, Tochter des Bischofberger Ralf Hans und der Bischofberger geb. Mehlei Franziska, wohnhaft in OberegG, Unterdorfstrasse 21

Todesfälle

Berweger Jakob, gestorben am 12. Juli 2021 in St. Gallen, geboren am 13. Januar 1939, wohnhaft gewesen in OberegG, Gigershusstrasse 6

Lutz Erwin, gestorben am 13. Juli 2021 in Reute AR, geboren am 09. März 1943, wohnhaft gewesen in OberegG, mit Aufenthalt im Pflegeheim Watt, Reute AR

Schloss Martin Bernhard, gestorben am 23. Juli 2021 in OberegG, geboren am 29. August 1955, wohnhaft gewesen in OberegG, St. Antonstrasse 30

Strittmatter Bernhard, gestorben am 03. August 2021 in Rehetobel AR, geboren am 09. März 1932, wohnhaft gewesen in OberegG, Wies 4

Trauungen

Zürcher Roger und Zürcher geb. Maier Martina, getraut am 23. Juli 2021 in OberegG, wohnhaft in OberegG, Wiesstrasse 20

Wir suchen DICH !

Claudia Klee

Wir vom Jugendraumteam sind auf der Suche nach neuen Leitern und Leiterinnen für den Jugendraum.

Hättest du Lust, die Jugendlichen von OberegG jeweils am Freitagabend von 19.00 Uhr bis 22.30 Uhr zu betreuen? (ca. 1x pro Monat). Wir machen mit den Jugendlichen auch externe Ausflüge, wie Schlittschuhlaufen usw. und sind dort immer zu zweit mit den Jungen unterwegs. Bist du mind. 18 Jahre alt und kannst dir vorstellen bei uns mitzumachen? Dann melde dich bei Claudia Klee jugendkommission@oberegG.ch / 079 785 72 08.



«Ein Freudentag für Obereg»

Saara Iten

Die Appenzeller Kantonalbank und die Mobiliar öffneten am 19. und 20. August 2021 ihre Türen zu den neuen Räumlichkeiten. Geladene Gäste sowie die Bevölkerung durften einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Die Abendsonne scheint, der Weisswein sprudelt im Glas, sanfte Hackbrettklänge erklingen im Hintergrund. Ueli Manser, Direktor der Appenzeller Kantonalbank, begrüsst die Anwesenden. Den heutigen Tag nennt er «einen Freudentag für Obereg». Bei einem Apéro öffnen die Appenzeller Kantonalbank und die Mobiliar die Türen zu den neuen Räumlichkeiten. In einer kurzweiligen Anekdote blickt Manser zurück und erzählt, wie aus einem Telefongespräch Anfang 2020 mit Thomas Rechsteiner, Generalagent der Mobiliar, neue Räumlichkeiten für beide Unternehmen entstanden sind.

Alles unter einem Dach

Im Juni 2021 hat die Mobiliar mitten in Obereg, im «Bären», eine Agentur eröffnet – und ist mit Versicherungsberater Arie Thür neu auch in Obereg für ihre Kunden da. Mit der Eröffnung der Agentur in Obereg möchte die Mobiliar in Obereg investieren – und zur Belebung des Dorfes beitragen, betont Rechsteiner. Bezirk, Bank und Versicherung sind ab jetzt unter einem Dach. Diesen Umstand beschreibt Rechsteiner als fortschrittlich und hebt die hervorragende Zusammenarbeit mit der Appenzeller Kantonalbank und dem Bezirk Obereg hervor. Auch Bezirkshauptmann Hannes Bruderer schliesst sich seinen Vorrednern an: Mit der Agentur im Bären sei die Mobiliar am richtigen Ort. Nach dem offiziellen Teil erhalten Interessierte die Gelegenheit, einen Blick in die neuen Räumlichkeiten zu werfen und den Abend bei feinen Häppchen ausklingen zu lassen.



Gedanken aus der Redaktion

Manchmal muss es eine Fachperson sein!

Wie oft höre ich die anerkennenden Worte: «Was du machsch, das chönnt i nöd!». Zugegeben, als Fachfrau in der Pflege und Betreuung von Senioren sind die Aufgaben nicht immer einfach, dennoch fühle ich mich dazu berufen. Einen Ausgleich, aber auch einen starken Kontrast dazu, bieten mir die Vorbereitungen zu jeder neuen RONDON-Ausgabe. Im Gegensatz zum interaktiven Umgang mit den Heimbewohnern dominiert in der redaktionellen Tätigkeit hauptsächlich das Arbeiten am Computer. Wie die Menschen haben auch die Rechner ihre Wünsche und so wurde ich mehrmals auf ein gewünschtes Update hingewiesen. Einige Male ignorierte ich die Hinweise und liess mich dann doch vor Kurzem darauf ein. Meine Geduld wurde schon während des extrem langen Updates leicht strapaziert, was das Resultat zu toppen wusste! Ein für mich wichtiges Programm funktionierte nicht mehr. Mit all meinem Wissen und Können sowie mit Kniffs und Tricks aus dem Internet versuchte ich das Problem zu lösen – leider ohne Erfolg! Schlussendlich blieb mir nichts anderes übrig, als mein Gerät einem Fachmann auszuhändigen. Auf verständliche Weise erklärte er mir, dass durch das Update dieses besagte Programm nicht mehr unterstützt würde! Seine Empfehlung, ein ähnliches Programm zu installieren, nahm ich dankend an. Hier unterscheidet sich wieder einmal deutlich der Fachmann vom Laien. Deshalb bin ich froh und dankbar, dass es Menschen gibt, die genau DAS können was ich nicht kann.

Alexandra Sonderegger
RONDON-Redaktion

Pro Senectute Mittagstisch für Senioren 2021

Do. 30. Sept. Rest. Ochsen
Do. 29. Okt. Rest. Sonne Blatten
Do. 25. Nov. Rest. Grüner Baum

Kosten: Fr. 18.- für das Mittagessen
Anmeldung: Montagmorgen zwischen
8:00-12:00 Uhr bei Margrit Fürer
Telefon 071 898 50 44

Mitteilungen

Ratskanzlei, Appenzell

Wahl eines zusätzlichen Jagdaufsehers

Die Standeskommission hat René Schläpfer, Weissbad, als zusätzlichen Jagdaufseher gewählt. René Schläpfer ist Jäger und ausgebildeter Schweisshundeführer. Er wird ab sofort die freiwillige Jagdaufsicht ergänzen.

Änderungen beim Eichwesen

Die Standeskommission hat beschlossen, die bisher vom Landesfährnrich wahrgenommene Funktion der kantonalen Aufsichtsbehörde über das Eichwesen an den Departementssekretär des Justiz-, Polizei- und Militärdepartements zu delegieren. Der Vollzug im Eichwesen ist im Bundesrecht geregelt und obliegt im Kanton Appenzell I.Rh. dem Leiter des Strassenverkehrsamts. Weil sich in diesem Bereich coronabedingt eine Reihe von Pendenzen ergeben hat, wurde mit Martin Keller, Eichmeister im Kanton St.Gallen, eine befristete Aushilfe zugezogen.

Leistungsauftrag an das kantonale Gesundheitszentrum und Anpassung der Regelung zur Pflegefinanzierung

Im Zusammenhang mit der per 1. Juli 2021 vorgenommenen Neuausrichtung des Angebots des kantonalen Gesundheitszentrums Appenzell hat die Standeskommission die Rahmenbedingungen angepasst. Sie hat dem Gesundheitszentrum für die neu angebotene Kurzzeit- und Übergangspflege (KÜP) einen Leistungsauftrag erteilt und die Pflegeheimliste mit dem Gesundheitszentrum ergänzt. Sodann wurde die Finanzierung der Pflegeleistungen angepasst. Infolge der Schliessung der stationären Spitalabteilung wurde das Angebot des kantonalen Gesundheitszentrums Appenzell ab dem 1. Juli 2021 neu ausgerichtet. Eine Neuerung betrifft die Kurzzeitpflege, die Akut- und Übergangspflege sowie die Pflege in der letzten Lebensphase (KÜP). Die Standeskommission hat dem Gesundheitszentrum für dieses neue Angebot einen Leistungsauftrag erteilt. Darin werden in erster Linie der Leistungsumfang und die Abgeltung geregelt. Das Angebot umfasst sechs Betten. Diese Betten wurden auf die kantonale Pflegeheimliste gesetzt. Weiter hat die Standeskommission die anerkannten Kosten und die Beiträge zur Restkostenfinanzierung der Pflege beim Angebot KÜP festgelegt und hierfür den Standeskommissionsbeschluss über die Pflegefinanzierung (GS 800.011) angepasst. Die Zusatzfinanzierung der Pflegeleistungen für Menschen in der letzten Lebensphase hat die Standeskommission analog zur Regelung für ein Sterbehospiz im Kanton St.Gallen festgelegt. Für die intensivere

Pflege für Menschen in der letzten Lebensphase werden die gemäss den Pflegeтарifen für Alters- und Pflegeheime anrechenbaren Pflegekosten um Fr. 66.– pro Tag erhöht. Die beschlossenen Änderungen gelten rückwirkend ab dem 1. Juli 2021.

**Mehr Informationen
auf: www.ai.ch**

Pensionierung von Doris Fürer

Nicole Fürer

Doris Fürer hatte am 31. Juli ihren letzten Arbeitstag im Altersheim Torfnest und darf nun, nach 42 Dienstjahren, ihren wohlverdienten Ruhestand geniessen.

Am 29. Juli wurde Doris Fürer vom Kantonalen Gesundheitszentrum Appenzell würdig verabschiedet. Doris Fürer erläutert, dass sich in den letzten Jahren viel verändert hat. «Einst waren wir eine Grossfamilie und ich und mein Mann, Max Fürer, haben das Heim auch in diesem Sinne geleitet.» Eine markante Änderung gab es auf den Jahreswechsel 2016/17. Doris Fürer gab die Leitung des Altersheims Torfnest ab und trat ins zweite Glied zurück. Die Heimleitung übernahm Remo Jucker im Wissen, dass das Torfnest zum Alters- und Pflegeheim im Schosse des Gesundheitszentrums Appenzell werden sollte.

Ab dem 1. Januar 2021 wurde die Integration des Alters- und Pflegeheims Torfnest ins Gesundheitszentrum Appenzell vollzogen. Durch diese Integration brauchte es vor Ort



Doris und Max Fürer mit Anna Fürer-Dschulnig



keine Heimleitung mehr. Die neue Funktion «Standortleitung Pflege» übernahm Marc Fatzer, der die erforderlichen Qualifikationen vorweisen kann. Doris lobt Marc Fatzer und erläutert, dass er ein guter Ansprechpartner ist, der auf die Anliegen der Bewohner und seiner Mitarbeiter eingeht.

Bereits Max Fürers Eltern hatten das Torfnest während 32 Jahren geführt und seine Mutter, Anna Fürer-Dschulnig, ist nach dem Tod ihres Gatten Jakob als Bewohnerin ins Heim zurückgekehrt. Der Abschied vom Torfnest ist für Doris Fürer nicht leicht, denn bis zum letzten Arbeitstag, war sie mit viel Herzblut immer mit dabei und hat stets eine sehr gute Beziehung zu den Bewohnern gepflegt. Es freut sie darum sehr, dass am 29. Juli ein kleines Abschiedsfest organisiert worden ist. Das Fest wurde musikalisch begleitet durch Fred Koster und seine Kollegen. Für Doris Fürer war es ein Gänsehaut-Moment und sie konnte die letzten Jahre noch einmal Revue passieren lassen.



Daniela Fritsche, Leiterin Ökonomie, bedankte sich herzlich bei Doris Fürer für den langjährigen Einsatz, den Doris Fürer stets mit viel Elan und Freude geleistet hat.

Auch Marc Fatzer richtete noch persönliche Worte an das ehemalige Heimeltern-Paar. Er habe die Zusammenarbeit immer sehr geschätzt und wünscht den beiden für die Zukunft alles Gute.

Mit einem gemeinsamen, feinen Nachessen wurde der Abend abgerundet.

Auch wir von der Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur wünschen Doris und Max Fürer für ihre Zukunft alles Gute und viele schöne Momente, die sie zusammen mit ihrer Familie geniessen können.

Durchnässter Funken sorgte für Spannungsmomente

Alexandra Sonderegger

In strömendem Regen trafen nach und nach die Gäste im Festzelt der Feuerwehr auf dem St. Anton ein.

Die Hoffnung, den Ausklang des Nationalfeiertages doch noch trocken zu erleben, wurde dann im Verlaufe des Abends belohnt. Die jüngsten Gäste konnten in Begleitung ihrer Eltern die Lampions präsentieren und warteten anschliessend gespannt auf die Entzündung des Funkens. Der völlig durchnässte Funken verlangte sehr viel Know-how und Engagement von den Verantwortlichen. Klein und Gross fieberten mit und bei jedem Aufflackern war die Erwartung gross, dass der springende Funke auf den ganzen Holzhaufen überspringen möge. Schlussendlich lenkte das farbenprächtige Feuerwerk die Blicke in den Himmel und mit kräftigem Applaus bedankten sich die Zuschauer.



Einige neue Gesichter im Vorstand

Nicole Fürer

Am 13. August 2021 versammelten sich die Mitglieder der Viehzuchtgemeinschaft Oberegg-Reute im Restaurant zum Wilden Mann zur 117. Hauptversammlung. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Präsidenten Max Fürer wurde zuerst ein feines Nachtessen genossen.

Ursprünglich war die Hauptversammlung im Jahr 2020 angesetzt worden. Aufgrund der Coronapandemie konnte diese dann erst am 13. August in diesem Jahr stattfinden. Nach dem Essen hat der Präsident Max Fürer das Wort übernommen und die Traktanden mit den anwesenden Mitgliedern bearbeitet. Aktuell zählt die Viehzuchtgemeinschaft Oberegg-Reute 30 Aktiv- und 7 Passiv/Ehrenmitglieder. Der Präsident liess die vergangenen 17 Monate nochmals Revue passieren und betonte, dass die ganze Covid-19-Situation auch für die Landwirtschaft nicht leicht war. Doch hätte die Situation auch positive Seiten gehabt, indem der Einkauf ins Ausland blockiert wurde und sich die Einheimischen wieder mehr auf die regionalen Lebensmittel fokussiert hatten. Dadurch konnten sich viele Hofläden etablieren. Die Viehschau 2020 konnte wegen Corona leider nicht durchgeführt werden. Max Fürer betonte, dass er hoffe, dieses Jahr die traditionelle Viehschau wieder im gewohnten Rahmen durchführen zu können. Zum Schluss erläuterte Max Fürer, dass er das gute Verhältnis zu allen Bauern immer sehr geschätzt habe. Vor allem habe er das Vertrauen, das ihm entgegengebracht worden ist, gespürt und dies hätte ihm die Arbeit als Präsident sehr vereinfacht.

Der Vorstand

Der Aktuar, Andreas Lang, hatte an der diesjährigen Hauptversammlung einige zusätzliche Aufgaben. Es gab drei Rücktritte im Vorstand. Die Rücktretenden wurden durch Andreas Lang würdig verdankt. Im Vorfeld war es nicht einfach gewesen, Nachfolger für den Vorstand zu finden. Doch durch den guten Zusammenhalt im Verein konnte der Vorstand an der Hauptversammlung wieder neu besetzt werden.



Mutationen

Rücktritt Guido Geiger, Beisitzer

Guido Geiger war 17 Jahre lang im Vorstand und zeigte immer einen grossen Einsatz und viel Engagement für den Verein, obwohl er auf seinem eigenen Hof mehr als genug zu tun hat. Als neue Beisitzer wurden einstimmig Philipp Eisenhut und Christian Gantenbein gewählt.

Rücktritt Sepp Bürki, Kassier und Verbindungsperson

1979 hat Sepp sein «Amt» als Zuchtbuchführer übernommen. 15 Jahre später wurde Sepp Bürki als Kassier gewählt und im Jahre 1998 wurde er als Aktivmitglied in die Genossenschaft aufgenommen, weil er einen Landwirtschaftsbetrieb übernehmen konnte. Sepp Bürki hat den Verein 42 Jahre mit viel Herzblut unterstützt. Sein ruhiges Gemüt war für den Verein sehr wertvoll. Durch

sein grosses Engagement all die Jahre im Verein wurde Sepp Bürki einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt. Als neuer Kassier wurde einstimmig Peter Bürki gewählt.

Rücktritt Max Fürer, Präsident

1987 trat Max Fürer als Beisitzer in die damalige Viehzuchtgenossenschaft Eschenmoos ein. Im Jahr 2000 übernahm er das Präsidium der heutigen Viehzuchtgemeinschaft Oberegg-Reute. Unter seiner Federführung ist die Viehschau das geworden, was sie heute ist – ein Jahreshöhepunkt im Bezirk Oberegg. Max Fürer pflegte immer zu allen Bauern eine gute Beziehung. Ihm war es wichtig, ein Miteinander zu erarbeiten. In den 34 Jahren Vereinstätigkeit hat er viel Herzblut gezeigt. Auch Max Fürer wurde für sein langjähriges Engagement im Verein einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt. Als neuer Präsident und Verbindungsperson einstimmig gewählt wurde Thomas Gantenbein.



Mit viel Emotionen wurde die 117. Hauptversammlung der Viehzuchtgemeinschaft Oberegg-Reute kurz nach 22.00 Uhr geschlossen.

Wir bringen Qualität auf den Markt!

KLEE

Klee Schuh & Textil
 Feldlistrasse 12
 9413 Oberegg
 071 891 32 06
 info@klee-oberegg.ch

www.klee-oberegg.ch

Traditionelle Viehschau Obereg-Regg-Reute

Sonja Spirig

Nach der Pandemie bedingten Absage der Viehschau im letzten Jahr, sind die Organisatoren zuversichtlich, dass am Samstag, 25. September 2021 die traditionelle Viehschau in Obereg-Regg stattfinden kann. Den Auftakt macht eine eindruckliche Auffuhr der Landwirte mit ihrem Viehbestand aus der Viehzuchtgenossenschaft Obereg-Regg-Reute. Hintergründe über die Expertenbeurteilungen erfahren die Besucher an der Führung durch die ausgestellten Tiere auf dem Bärenplatz. Verschiedene leckere und speziell einheimische Angebote sorgen für das leibliche Wohl. Eine Viehschau-Olympiade sorgt für den sportlichen Ausgleich.

Ab 9.00 Uhr erwartet die Besucher die Auf- fuhr der sennischen Landwirte aus Obereg- Regg und Reute mit ihren festlich geschmückten Tieren. Umrahmt wird der Aufmarsch mit Rugguserli der Sennen, der Stegreifgruppe und dem Alphontrio Obereg-Regg. Auf dem Bärenplatz werden die Leistungskälber, -rinder- und -kühe ausgestellt und durch Experten fachmännisch beurteilt. Worauf dabei geachtet wird, erfahren Interessierte, welche sich an der Führung beteiligen.



Kulinarisches und Vergnügliches

Für das leibliche Wohl sorgen ein Festzelt und diverse Stände. Auf dem Prestaplatz sorgen Marktfahrer und Schausteller für Jahrmachtsstimmung. Wer seine Geschick-

lichkeit testen möchte, kann an der 4. Viehschau-Olympiade teilnehmen oder sein Glück bei einem Loskauf versuchen. Es winken attraktive Preise.

Theres Durrer und Rico Roncoroni im Interview

Theres Durrer ist die amtierende Grossratspräsidentin des Kantons Appenzell Innerrhoden und vertritt den Bezirk Obereg-Regg. Rico Roncoroni ist alt Strassenmeister des Bezirks Obereg-Regg. Aus diesem Anlass stellen sich die beiden in einem Interview den Fragen von Viehschaupräsident, Max Fürer. Anschliessend steigt die Spannung nochmals im Ring. Wer wird «Miss Obereg-Regg»? Begleitet wird die Prämierung der schönsten und leistungsträchtigsten Tiere vom Schellnerclub «Bergfründä».

Vielleicht Ausklang am Schaubabend

Ob der vergnügliche Ausklang am Schaubabend stattfinden kann, ist noch nicht definitiv geklärt. Es würde ein feines Nachtessen für die Bauern mit Familie und den Gästen im Vereinssaal warten, welches von der Frauen- und Männerriege des STV Obereg-Regg serviert wird. Die Rangverkündigungen der bewerteten Tiere, der Viehschau-Olympiade sowie die Verteilung der Lospreise werden nach dem Essen an die Gewinner abgegeben. Mit dem Bergwaldchörli aus Enggenhütten und dem Ländlerquartett Waschächt wird ein unterhaltsames Abendprogramm geboten. Den Abend kann man mit einem Schlummertrunk an der Bar abschliessen. Auf Ihren Besuch freuen sich die Viehzuchtgenossenschaft Obereg-Regg-Reute und die Kommission Tourismus, Freizeit und Kultur, Obereg-Regg.



Wo ist unsere Katze Timi?

Céline und Michi Bischofberger

Lebt sie in einem anderen Quartier? Wird sie fremd gefüttert? Wurde sie angefahren? Diese Ungewissheit beschäftigt uns seit dem 3. Juni 2021. Seit diesem Tag vermissen wir unsere Katze Timi an der St. Antonstrasse im Dorfkern von Obereg-Regg. Trotz intensiver Suche blieb eine Sichtung leider aus. Wer etwas über den Verbleib von Timi weiss, etwas beobachtet hat oder denkt, sie gesehen zu haben, bitten wir um eine Meldung an uns. Merkmale: weiblich, kastriert und gechipt. Dreifarbiges Kurzhaarfell. Besten Dank für Ihre Mithilfe. Kontakt: michi.bischofberger@hotmail.com oder 079 649 12 62



Sportleiter/in für Obereg-Regg gesucht

Esther Wyss, Pro Senectute

Für unsere Turnstunden im Heim und in der Turnhalle suchen wir Unterstützung durch einen Sportleiter oder eine Sportleiterin. Sind Sie interessiert an dieser interessanten Aufgabe? Wir unterstützen Sie gerne in dieser spannenden Tätigkeit. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Fachstelle Sport und Bewegung, Esther Wyss, 071 788 10 28 (vormittags Mo-Fr).



mit de
Chölche
oms Doof
omm*

Dank unserer überschaubaren Grösse und kurzen Entscheidungswegen konnten wir schon viele Kunden davor bewahren, eine Aufgabe allzu kompliziert anzupacken.

Empfehlenswert.  Appenzeller Kantonalbank



Kinderheilkunde
mit Naturmitteln

Naturheilpraxis Irène Meyer
Ebenastrasse 76 · 9413 Obereg-Regg
071 891 65 31 · www.ebenau-praxis.ch



Feldlistrasse 2 9413 Obereg-Regg
071 891 36 44 078 741 77 30
www.breu-bedachungen.ch

Ihr Partner für Dach und Fassade

Musikalische Geburtstagsgrüsse vor der Sommerpause

Saara Iten

Mit einem Geburtstagständchen an der Dorfstrasse verabschiedete sich die Musikgesellschaft Oberegg in die Sommerpause.

Nach einer mehrmonatigen Pause konnte die Musikgesellschaft Oberegg Anfang Juni den Probenbetrieb wieder aufnehmen. Mit einem Geburtstagständchen sowie dem Empfang von Grossratspräsidentin Theres Durrer erwartete die Musikantinnen und Musikanten vor den Sommerferien ein relativ straffes Programm. Wetterbedingt musste das geplante Sommernachtsständli auf dem Kirchplatz Ende Juni leider abgesagt werden.



Umso erfreulicher war es, dass die letzte Probe vor den Sommerferien noch einmal als Geburtstagständchen abgehalten wer-

den konnte. Gleich zwei Jubilaren durfte die MGO so ihre musikalischen Geburtstagsgrüsse überbringen. Rechtzeitig vor dem nächsten Regenschauer begaben sich die Musikantinnen und Musikanten zum Einkehren ins Restaurant Sántis, um gemeinsam die Sommerferien einzuläuten.



Innerrhoder Ferienpass 2021

Jael Pfeiffer

Der Ferienpass bietet spannende und lustige Freizeit-Kurse für Kinder in den Sommerferien.



Die Aktivitäten machen super viel Spass und sind für alle gut bezahlbar. Es gibt eine riesengrosse Auswahl an Aktivitäten, die man machen kann. Ich habe am Trampolinspringen, Bogenschiessen, an der Pilzexkursion

und am Kajakfahren teilgenommen. Organisiert wird der Ferienpass seit 2018 vom Chindernetz AI, davor war es Pro Juventute AI. Den Ferienpass gibt es seit über 50 Jahren und er wird alle 2 Jahre angeboten. Ich hoffe, dass ich euch den Ferienpass ein bisschen näherbringen konnte.



Parkett
natürlich
gemütlich.

bürki

Bürki Boden AG
9413 Oberegg
T 071 891 14 76
9403 Goldach
T 071 841 08 87

Bodenbeläge
Teppiche
Parkett
Do it yourself

www.buerki-boden.ch



Ich bringe mich auf Sie!

JEMAKO
SIMPLY CLEAN.

Selbständiger JEMAKO Vertriebspartner

Anna Zürcher-Fürer | Sonnenhügel 3 | 9413 Oberegg | 071 888 03 52 |
zuercher@jemako-mail.com | jemako-shop.com/zuercher



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Oberegg
Tel. 071 891 70 20
Fax 071 891 70 19
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuerklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile



**kompetent.
einfach.
anders.**

A+ Elektro AG

Obereggerstrasse 48 | 9410 Heiden | Telefon 071 891 70 00
9427 Wolfhalden | 9413 Oberegg
www.apluselektro.ch | info@apluselektro.ch

Geführte Wanderungen

Margrit Geel

Dienstag, 07. September 2021 – Über Stock und Stein

Auf der Wanderung von Stein Richtung Hundwil und Hundwiler Höhe, über den Buechberg und Hargarten wechseln sich Auf- und Abstiege stetig ab. Interessante Blicke auf die Dörfer Stein, Hundwil, Teufen und Haslen ebenso Weitblicke sind garantiert. Die sonnige Wanderung verläuft meist auf angenehm zu begehenden Wiesenwegen. Das macht ein qualitativ gutes Wanderwegnetz aus – Danke den Gemeinden! Nach dem Schlusssaufstieg von Hargarten nach Stein belohnen wir uns mit einem Zvieri in der Schauhäsi in Stein.

Sonntag, 12. September 2021 – Zum gigantischen Ofenloch

Die Wanderung führt uns von der Passhöhe durch das Moorgebiet Richtung Chräzerenpass und der Alp Horn zu. Durch den Wald steigen wir ein erstes Mal hinunter zum jungen Necker und auf der anderen Seite hoch zur Alp Neuwald. Jetzt geht es steil hinunter zum oberen Ofenloch, wo wir in die urtümliche Schlucht einsteigen. Mit den schroffen überragenden Nagelfluhfelsen ist es landschaftlich einzigartig. Unzählige grössere und kleine Wasserfälle stürzen von den Felswänden. Ein letzter Anstieg führt uns zum Hinderfallenkopf, wo wir mit einer grandiosen Aussicht belohnt werden.

Samstag, 25. September 2021 – «Grenzwanderung» – auf den höchsten Zürcher

Nach einer gemütlichen Sesselbahnfahrt begeben wir uns auf den Weg Richtung Schnebelhorn – den höchsten Berg im Kanton Zürich. Wir nähern uns meist auf Grenzwegen über den Tweralpispitz und die Chrüzegg, dem 1291 Meter «hohen» Berg. Abwechselnd mit Blick auf die Linthebene, dann wieder auf den Säntis werden wir auf diesem Höhenweg verwöhnt. Diese Weit-sicht – einfach phänomenal! Wir geniessen noch einmal die herrliche Aussicht, bevor wir den Abstieg über die Hirzegg und Hulftegg nach Mühlrüti unter die Füsse nehmen.

Samstag, 02. Oktober 2021 – Pilze sammeln, bestimmen und geniessen

Tauchen Sie ein in die Welt der Pilze und lernen Sie, diese zu unterscheiden! Oft sehen wir am Wegrand Pilze, kennen sie nicht und wissen nicht, ob sie geniessbar sind oder nicht. Im Kurs lernen Sie die Welt der Pilze kennen. Auf dem Weg zum Hochhamm sammeln wir diese. Das Bestimmen der Pilze ist zentral. Wir unterscheiden geniessbare von ungeniessbaren und von giftigen. Zum Abschluss wird uns ein feines Pilzragout von

den selbstgesammelten Pilzen, welche bestimmt nicht giftig sind, aufgetischt!

Kursinhalte: Pilze – was ich über sie wissen muss, sammeln, erkennen und unterscheiden von Pilzen, geniessbare, ungeniessbare und giftige Pilze, Tipps für die Zubereitung von selbst gesammelten Pilzen. Wanderung: Schönengrund – Hochhamm – Schönengrund.

Dienstag, 05. Oktober 2021 – Vom Rheintal nach Heiden

Start zu dieser Herbstwanderung ist in Berneck, dem ehemaligen Bauern-, und Handwerkerdorf. Wir wandern durch die Rebberge der Schlossruine Rosenberg, wo schon seit 1100 Jahren Wein angebaut wird. Weiter gehen wir hoch nach Reute und Schachen. Angekommen beim Chindlistenstein verpflegen wir uns aus dem Rucksack, machen vielleicht auch ein kleines Feuer. Dieser Kraftort und seine wunderschönen Sandsteine werden uns begeistern, dabei geniessen wir die Aussicht auf das Appenzeller Vorderland und den Bodensee.

Sonntag, 10. Oktober 2021 – Kreuz und quer durchs Mittelland - Jubiläumswanderung

Wir wandern kreuz und quer durch einige Gemeinden des Mittellandes, um die Schönheit des Herbstes hier im Appenzellerland zu erleben und die hervorragenden Wanderwege zu geniessen. Von Trogen aus wandern wir zum Gäbris. Entlang dem Hügelzug geht es aussichtsreich nach Obergais und dann hinunter zur historischen Kriegersmühle. Dann steigen wir hoch zur Bühlerer Wissegg (Bühler) und ins nächste Tal hinunter zum Pfauen. Jetzt steht uns noch ein Aufstieg zur Waldegg bevor – dann geht's über den Hügelzug nach Teufen.

Mittwoch, 20. Oktober 2021 – Zahnradbahnen im Appenzeller Vorderland

Unsere Partnerin, die Appenzeller Bahnen, lädt zur Erlebniswanderung rund um die Zahnradstrecken des Appenzeller Vorderlands ein. Peter Eggenberger, ein profunder Kenner des Vorderlands und der Bahnen weiss auf humorvolle Weise viele Geschich-

ten um diese «Bähnli» zu erzählen! Von Heiden geht's nach Walzenhausen. Nach der Bahnfahrt auf dem Rheintaler Höhenweg geht es nach Rorschach und mit der Zahnradbahn zurück nach Heiden.

Samstag, 23. Oktober 2021 – Durchs Schweizer Apfelfeld

Ende Oktober, wenn es im Appenzellerland oft schon ungemütlich kalt sein kann, ist im Thurgau die Landschaft noch grün und die Kühe weiden auf den Wiesen zwischen den Hochstamm-bäumen. Wir wandern von Kradolf zu dem östlich über dem Thurtal stehenden Schloss Ötli-shausen. Gemütlich geht es weiter durch die schönen Obstplantagen oberhalb von Bischofszell nach Hummelberg und durch das Felsenholz oberhalb der Kletterfelsen nach Zihlschlacht. Vorbei an prächtigen Bauernhäusern gelangen wir ins Naturschutzgebiet am Biesshofer Weier. Nun säumen auch einige Rebberge unseren Weg zurück nach Kradolf.

Durchführungen und weitere Informationen

Unsere Wanderungen werden mit einem Schutzkonzept und unter Befolgung aller behördlichen Anordnungen durchgeführt. Dies bedingt, dass für alle Wanderungen eine Anmeldung erforderlich ist. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Angeboten und weitere Wanderungen sowie Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter: www.appenzeller-wanderwege.ch.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung.

Werbung aus alter Zeit!




S. Bruderer GmbH
Tiefbau
Mechanik
Konstruktion

Sandro Bruderer
+41 79 612 43 40
sbruderergmbh@gmx.ch

Reto Federer
Schreinerhandwerk + Holzbau

Reto Federer GmbH
Schreinerhandwerk + Holzbau
Ruttenstrasse 24
9413 Oberegg
Telefon 071 891 75 00
www.schreiner-federer.ch

Die Spezialisten für EgoKiefer
Fenster und Türen

Küchen | Fenster + Türen | Umbauten | Gebäudehüllen
Möbel | Innenausbau | Böden | Planung + Realisierung
Holzbau

1981 wurde der «Bären» gesprengt

Peter Eggenberger

Ein dumpfer Knall, eine riesige Staubwolke und ein Trümmerhaufen besiegelten am 17. August 1981 das Ende des traditionsreichen «Bären» im Oberegger Dorfzentrum. Das von Luftschutztruppen gesprengte Haus gehörte einst zu den grössten Hotelbetrieben im Appenzellerland.

Bereits im 17. Jahrhundert war der «Bären» mit dem Geschlecht der Locher verbunden. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die einfache Wirtschaft zum führenden Ort der Einkehr, der ab 1850 von der Nähe des florierenden Molkenkurorts Heiden profitierte. Gastwirt und Stickereiunternehmer Karl Adolf Locher-Gähwiler (1853–1934) wandelte deshalb 1894 eine neben dem «Bären» stehende Stickereifabrik kurzentschlossen in eine Dependance um, womit zusätzliche Gästezimmer zur Verfügung standen.

Neuer Hoteltrakt

Das «Bären»-Stammgebäude war eine verwinkelte Holzkonstruktion, die den gestiegenen Ansprüchen der oft auch aus Deutschland stammenden Gäste nicht mehr zu genügen vermochte. Deshalb erweiterte Locher in den Jahren 1901/02 das Gasthaus mit einem stolzen Anbau in Massivbauweise samt Glockenturm. Zudem wurde das benachbarte Chalet «Bernerhaus» in den Hotelbetrieb integriert.

Eigener Portier am Bahnhof Heiden

Nun verzeichnete der Hotelkomplex 70 Zimmer mit über 100 Gästebetten sowie Restaurantlokalitäten und zwei Säle für je gut 150 Personen. In der bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs (1914) herrschenden kurtouristischen Blütezeit war am Bahnhof

Heiden sogar ein uniformierter Portier stationiert, dessen Mütze die Aufschrift «Bären Oberegge» trug. Er führte die eintreffenden Gäste zu den für die Weiterfahrt nach Oberegge bereitstehenden Kutschen.

Federer und Sieber waren die letzten Wirte

Die Krisenjahre nach 1918, die mit dem Zweiten Weltkrieg (1939–1945) verbundenen Einschränkungen und das veränderte Gästeverhalten nach dem Krieg setzten auch dem «Bären» zu. Nach der Wirtstätigkeit von Rudolf Heldstab in den Jahren 1949 bis 1954 versuchte mit Werner Locher (Sohn von Karl Adolf) ein initiativer Hotelier an die alte Blütezeit anzuknüpfen. Entsprechende Sanierungspläne liessen sich dann aber wegen seines unerwarteten Hinschieds im Jahre 1956 nicht umsetzen. Es kam in der Folge zu verschiedenen personellen Wechseln, und als letzte Wirte gingen Arnold Federer und Rick Sieber in die «Bären»-Geschichte ein, die das Haus in den 1970er Jahren führten.

Bezirk als neuer Eigentümer

1979 erwarb der Bezirk Oberegge die baufällig gewordene Liegenschaft. Grund für den Kauf war das ausgewiesene Bedürfnis, für die Verwaltung und weitere Bereiche zeitgemässe Räumlichkeiten zu schaffen. Das Vorhaben wurde vom damaligen, von Hauptmann Hans Bruderer (1928–2017) präsidierten Bezirksrat zügig vorangetrieben. 1981 bewilligte die Stimmbürgerschaft die «Bären»-Neubaupläne und deren Finanzierung. Der Baubeginn erfolgte im Mai 1983, und im Februar 1985 konnte zum Tag der offenen Türen eingeladen werden. Der auch neun Wohnungen umfassende Neu-

bau dient heute der Appenzeller Kantonalbank und der Bezirksverwaltung. Weiter sind im «Bären» Arztpraxen, Zivilschutzräume, Militärküche, Tiefgaragenplätze und Nebenräume untergebracht.

(Quelle: «Oberegger Geschichte» von David Hänggi-Aragai)



1914 gehörte der präsentable Hotelkomplex «Bären» zu den Oberegger Wahrzeichen.

Jubiläum in der Reutegg, Oberegge

Peter Eggenberger

Seit 15 Jahren führt Irene Bossart Bucher die an der Wanderroute Heiden – St. Anton (Oberegge) gelegene Wirtschaft Reutegg. Gemeinsam mit ihrem Gatten Werner hatte sie das Restaurant nach 33-jährigem Dornröschenschlaf zu neuem Leben erweckt.

1973 wurde die aussichtsreich gelegene Wirtschaft Reutegg geschlossen. 2006 erfolgte die Wiederbelebung des heimeligen Restaurants durch die neuen Eigentümer Irene und Werner Bossart Bucher. Vorher hatte das Ehepaar 17 Jahre lang das am Appenzeller Witzwanderweg gelegene Wirtshaus Kreuz in Wolfhalden AR geführt. In die Reutegg integriert wurde der Orts-Buchverlag, der später an den Appenzeller Verlag überging. Nach dem Tod von Werner Bucher im Jahr 2019 entschied sich Irene Bossart fürs Weitermachen, womit ein gerne aufgesuchtes Restaurant vor dem Verschwinden bewahrt geblieben ist. Geöffnet ist die Wirtschaft Reutegg von Freitag bis Montag.



Der baufällige «Bären» mit dem 1901/02 erstellte Hoteltrakt in Massivbauweise (links) wurde vor 40 Jahren dem Erdboden gleichgemacht.

«Zack do semmer wieder!» Spätsommerlektüre

Saara Iten

Bereits in wenigen Wochen lädt die Musikgesellschaft Oberegge zu ihren Abendunterhaltungen ein. Mit einem neu einstudierten Programm steht der Musikverein an vier Unterhaltungsabenden auf der Bühne.

Eingestellter Probenbetrieb, virtuelle Hauptversammlung und Absage von Auftritten – die Musikgesellschaft Oberegge erlebte ein etwas anderes Vereinsjahr. Die Mitglieder der MG Oberegge haben in der «MGO Fanpost» verraten, dass die ungewollte Pause zunächst auch einige Vorteile mit sich brachte: mehr Zeit für die Familie, für andere Hobbies, für anderes. Ziemlich schnell fehlte aber der Ausgleich und der Austausch mit den «Gspänli». Wie wichtig das Vereinsleben sein kann, wird einem erst klar, wenn es nicht mehr vorhanden ist. Deshalb möchte der Musikverein mit seinen Abendunterhaltungen für einen Höhepunkt in der diesjährigen Dorfagenda sorgen: Unter dem Motto «Zack do semmer wieder!» präsentiert die Musikgesellschaft Oberegge ein neu einstudiertes Unterhaltungsprogramm. Unter der Leitung von Bandleader Mario Haltinner stehen die Musikantinnen und Musikanten an der Familienvorstellung (Samstag, 23. Oktober 2021) und an drei weiteren Unterhaltungsabenden (Samstag, 30. Oktober sowie 06. / 13. November 2021) auf der Bühne. Wie immer darf sich das Publikum auf musikalisch hochstehende und mitreissende Unterhaltungsabende freuen. Auf der Homepage www.mgoberegge.ch oder auf den Social-Media-Kanälen der MGO finden Sie laufend alle weiteren Infos.



Silvia Boutellier

Der Sommer ist noch längst nicht vorbei. Vom Krimi bis zum Liebesroman – mit der richtigen Lektüre können Sie die immer noch warmen Tage und lauen Nächte geniessen. Alle Büchervorschläge finden Sie in unserer Bibliothek. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Geschichte der sieben Schwestern, die nach den Sternen der Plejaden benannt sind, ist eine uralte Sage. Die irische Autorin Lucinda Riley, die leider kürzlich verstorben ist, strickte aus ihr eine spannende, neue Geschichte um sieben Frauen, irgendwo zwischen damals und heute. «Die verschwundene Schwester» ist dabei das neueste der bereits sieben Bücher umfassenden Reihe. Diese sind durch die Familiengeschichte zwar mit einem roten Faden verbunden, können aber in beliebiger Reihenfolge gelesen werden. Alle sieben Bände sind in unserer Bibliothek verfügbar.

Die Enge des Covid-Lockdowns hat Dora in eine verschlafene Ortschaft getrieben, weit weg von Berlin und ihrem Agenturjob. Doch in der vermeintlichen Idylle sieht sie sich schnell nicht nur mit seltsamen Nachbarn konfrontiert, sondern vielmehr noch mit ihren eigenen Schwächen, Ängsten und Befangenheiten. Mit ihrem neuen Roman entführt uns Juli Zeh in eine fiktive Ortschaft in Brandenburg. Diese Geschichte könnte kaum näher an unserer eigenen Gegenwart im Jahr 2021 sein und offenbart tiefe menschliche Abgründe.

Christine Brand, geboren und aufgewachsen im Emmental, arbeitete als Redakteurin bei der «Neuen Zürcher Zeitung», als Reporterin beim Schweizer Fernsehen und als Gerichtsreporterin. Im Gerichtssaal und durch Recherchen und Reportagen über die Polizeiarbeit erhielt sie Einblick in die Welt der Justiz und Kriminologie. Nach «Blind» und «Die Patientin» (beide Bücher sind in unserer Bibliothek) erscheint mit «Der Bruder» nun der dritte Fall für das Ermittlerduo Milla Nova und Sandro Bandini. Dieses Buch ist Krimispannung pur und brillant geschrieben.

Freundschaft, Liebe, Tod – in «Hard Land» erzählt der deutschschweizerische Autor Benedict Wells von einem Teenager, der während eines Sommers mit allen Tragweiten des Lebens konfrontiert wird. Im Zentrum steht der fünfzehnjährige Sam, der in der Mitte der 1980er Jahre in einem verschlafenen Dorf in Missouri lebt. Er erzählt, wie er während des «schönsten und schrecklichsten Sommers» seines Lebens erstmals echte Freunde findet, sich verliebt und gleichzeitig die Erfahrung des Todes macht.

Gemeinsam mit dem Fotografen Vincent Munier reist der Abenteurer und Schriftsteller Sylvain Tesson nach Tibet, um sich auf die Suche nach einem der seltensten Tiere dieser Erde zu begeben – dem Schneeleoparden. Auf über 4000 Metern, fernab vom Lärm der Zivilisation, hinterfragt Tesson eine Welt, in der kaum noch Raum bleibt für das Wilde und die Schönheit der Natur. Eine meditative Reise in die weisse Stille des Himalayas, eine Lektüre gegen die Hektik unseres Alltags und die Zerstörung der Welt.



Versöhnungsweg und -feier der Viertklässler

Gabriela Gehr-Huber, Religionslehrerin

Gegen Ende der vierten Klasse gestalten wir in OberegG jeweils im Rahmen des Religionsunterrichts den Versöhnungsweg mit einer anschliessenden Versöhnungsfeier in der Kirche. Da im Anschluss an die Erstkommunion das Thema Vergebung/Versöhnung der Themenschwerpunkt bei den Viertklässlern ist, dürfen die Schülerinnen und Schüler, von einem oder mehreren Angehörigen begleitet, besinnlich-spielerische Posten besuchen. Diese sind jeweils in der Kirche, in der Linde und je nach Witterung auch draussen in der Umgebung vorbereitet und können in freier Reihenfolge aufgesucht werden.



Verschiedene Posten

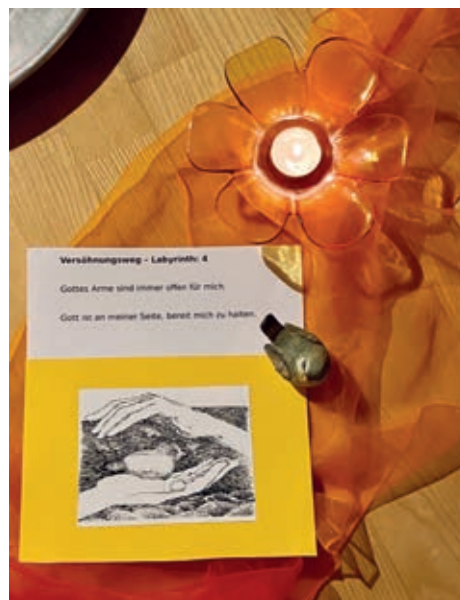
An zwei Posten in der Kirche geht es um das Nachspüren und Nachdenken über die eigene Gottesbeziehung. Dabei lädt am einen Posten ein mit farbigen Tüchern auf dem Boden ausgelegter Spiralweg ein, in die Mitte und wieder zurückzugehen. Diesen Weg geht jedes in der Stille mit einem Stein in der Hand. Mit Bildern, Symbolen, Kerzen, kurzen Texten und einem Gebetstext führt der Spiralweg symbolisch in die eigene Tiefe und Gottesnähe. An der Kerze in der Spiralmittelpunkt darf jedes ein Licht anzünden und



den Weg zurückgehen. Den Stein behalten wir für die Versöhnungsfeier bei uns. Der andere Posten in der Kirche beinhaltet Fragen dazu, ob und wo im Leben ich meiner Beziehung zu Gott Raum gebe.



An den weiteren Posten gehen die Kinder im gemeinsamen Gespräch mit ihren Begleitpersonen Fragen nach, anhand derer sie ihr Verhalten in verschiedenen Zusammenhängen reflektieren. Diese Posten enthalten Anregungen, gemeinsam über das eigene Verhalten in folgenden Lebenssituationen nachzudenken und auszutauschen: innerhalb der Familie, in der Schule, gegenüber Mitmenschen bei der Arbeit und in der Freizeit, im Umgang mit Tieren, Pflanzen und der Umwelt.



Was ist schon toll und gelingt mir gut? Wo habe ich noch kein gutes Gefühl und will ich es besser machen? Dabei geht es darum, sich Gedanken zu machen, wie ich mein Verhalten in Zukunft ändere und in der eigenen Vorstellung erlebe, wie ich mich idealerweise verhalte.

Zusätzlich warten an den Posten eine Geschichte, Gelegenheit zum Malen, Spiele für drinnen und draussen.

Vor der Versöhnungsfeier in der Kirche stärken wir uns mit einem einfachen Zvierli.

Versöhnungsfeier stiftet Frieden

Die Versöhnungsfeier ist als Bussfeier gestaltet. Jedes bringt symbolisch im Stein verborgen mit, worum es um Vergebung bittet, legt den Stein dann weg und zündet eine Kerze an. Im gemeinsamen Gebet bitten wir um Vergebung und Unterstützung für den Neuanfang. Abschliessend singen wir ein Lied und empfangen den Segen.



Diese Form des Bittens um Vergebung ersetzt seit einigen Jahren die Einführung der Beichte in der Vorbereitung der Erstkommunion. Den Teilnehmenden wird so bewusst, wie wichtig es ist zu erkennen, wo und wie sie ihr Verhalten ändern wollen. Es ist sehr wertvoll, um Verzeihung bitten zu dürfen, neue Chancen zu erhalten, es besser machen zu können, Vergebung zu erfahren und uns zu versöhnen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott vergibt, selbst wenn dies unseren Mitmenschen und uns selber manchmal erst allmählich gelingt. Versöhnung stiftet Frieden und stellt die Gemeinschaft wieder her.

Personelles aus der Schule OberegG

Schulkommission und Schulleitung

Ende Juni 2021 durften wir folgenden Mitarbeiterinnen zum Dienstjubiläum gratulieren:

Vera Lukács ist seit 25 Jahren an unserer Schule als Kindergärtnerin tätig. Wir danken ihr sehr herzlich für ihren jahrelangen Einsatz und dafür, dass sie den Kleinsten jedes Jahr einen warmherzigen und liebevollen Start an unserer Schule ermöglicht. Wir freuen uns auf die weiteren Jahre mit Vera Lukács an unserer Schule.

Karin Jäckli und Andrea Loppacher sind die beiden Frauen, die seit der Entstehung der Spielgruppe mit dabei sind. Von Herzen durften wir ihnen beiden zum 10-jährigen Dienstjubiläum gratulieren. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Spass und Freude mit den Spielgruppenkindern.

Schulinterne Lehrendenfortbildung (SchILf) 2021

Mathias Rhiner, Schulpräsident / Matthias Müller, Schulleiter

Nein, es ist nicht so, wie es die Abkürzung für den jährlichen Fortbildungsanlass an der Schule andeuten könnte: Hier steht niemand im Schilf oder hat den Überblick verloren. Ganz im Gegenteil, dieser Anlass, der immer an den letzten beiden Tagen der Sommerferien als Auftakt für das neue Schuljahr stattfindet, dient dazu, einen klaren Überblick zu wichtigen Themen der Schularbeit zu vermitteln und einen Fokus auf die schulinterne Zusammenarbeit und auf die Eltern- und Öffentlichkeitskommunikation zu setzen.

Das fachliche Kernthema der diesjährigen SchILf, das gemeinsam mit den Lehrpersonen aus Reute behandelt wurde, war der Rechtschreibung gewidmet. Ein Thema, das wohl so alt ist, wie die Existenz von Schulen, und bei dem es auch eine beinahe unermessliche Zahl von Expertinnen und Experten gibt. Die Sprache und damit die Rechtschreibung sind einem ständigen Wandel unterworfen, der verlangt, dass die entsprechenden Entwicklungen von allen Betroffenen wahrgenommen und verstanden werden. Das stellt speziell an die Lehrpersonen sehr hohe Anforderungen. Sie müssen sich mit den – leider oftmals widersprechenden – Anforderungen von Schulmodellen, Lehrplänen und dem Verständnis der Öffentlichkeit auseinandersetzen. Genau das wurde im Rahmen dieses Fortbildungsblockes aufgenommen: Situationsanalyse, wichtige interne und externe Einflussfaktoren, Lehr-/Hilfsmittel und Vorgehensweisen und Kommunikation. Nach einem ganzen Morgen intensiver Beschäftigung mit allen Aspekten dieses anspruchsvollen Themas wurden der folgende primäre Schluss gezogen: Es muss ein klarer «roter Faden» über alle Stufen bestehen, der für Schüler, Lehrpersonen und Eltern die notwendige Kontinuität verschafft. Dieser rote Faden, der in seinen wichtigen Komponenten schon weitgehend besteht, wird in der nächsten Zeit weiter verbessert, sodass eine klare und transparente Kommunikation bezüglich Vorgehensweise und Ziele für alle Beteiligten möglich ist. Es wird ein Gemeinschaftswerk der Schulen Reute und OberegG sein, was gerade im Hinblick auf die Schulübertritte von Reute nach OberegG für die Oberstufe von grosser Bedeutung ist.

Im Zusammenhang mit der Rechtschreibung ist erkannt worden, wie wichtig es ist, stufenübergreifende Fragen anzugehen. Die Schule OberegG kennt die folgenden drei Stufen oder Zyklen: 1. Zyklus (Kindergarten und Unterstufe), 2. Zyklus (3. – 6. Klasse) und 3. Zyklus (Oberstufe / Integrierte Sekundarschule). Ein grosser Teil der SchILf-Zeit wurde für die Arbeit der Teams

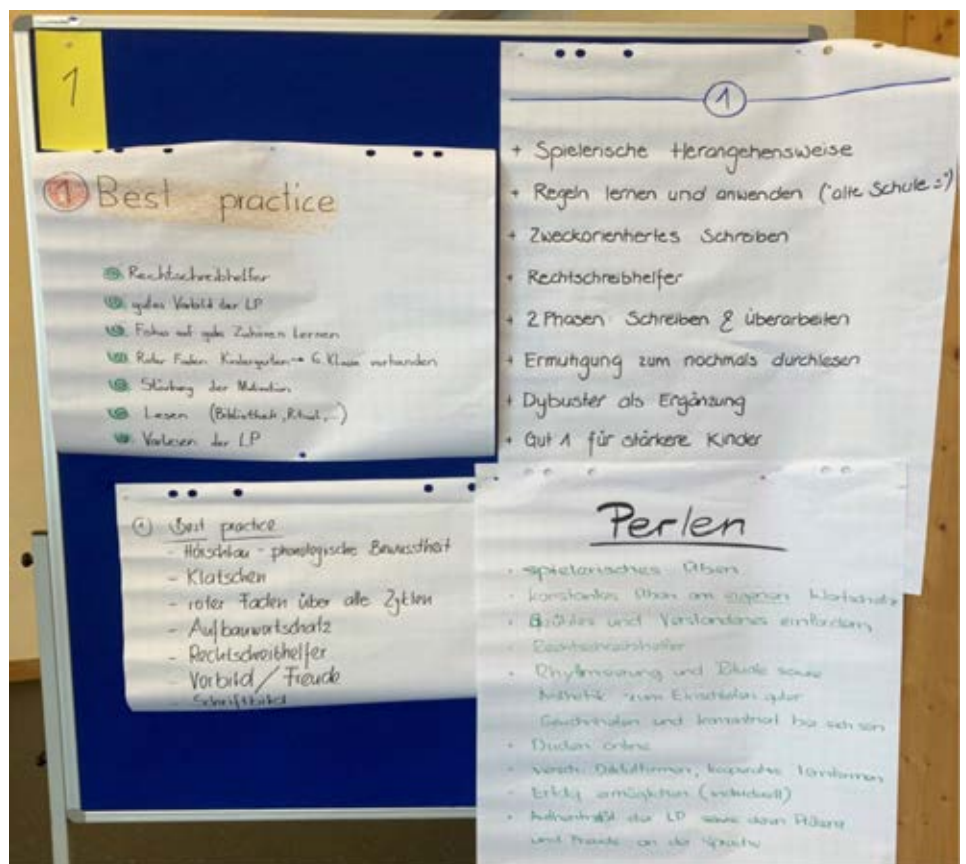
und die Schulentwicklungsprogramme in den einzelnen Zyklen, speziell aber auch im Hinblick auf die Schnittstellen zwischen den einzelnen Zyklen aufgewendet. Das Bewusstsein dieser Anforderung ist sehr wichtig für das Erkennen von Synergien zwischen den Zyklen und damit auch für die sehr wichtige Kontinuität in der Förderung von Schülerinnen und Schülern.

Die politische Bildung der Schülerinnen und Schüler ist ein weiterer wesentlicher Bereich der Schule, um sie für entsprechende Aufgaben vorzubereiten und speziell auch zu motivieren. Dazu stellt die Schule Möglichkeiten wie das Schülerparlament, die Klassenräte und weitere Formen der aktiven Mitwirkung zur Verfügung. Und wie im späteren Leben braucht es auch hier immer wieder Anregungen und Anstösse, um nicht in ein Fahrwasser von Ideenlosigkeit und Gleichgültigkeit zu kommen. Die Lehrpersonen haben sich im Rahmen der SchILf intensiv damit auseinandergesetzt, wie entsprechende Impulse gegeben wer-

den können, ohne die – gerade in diesem Bereich – sehr wichtige Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler zu stark zu beeinflussen.

Nach mehr als eineinhalb Tagen intensiver Arbeit an den genannten Themen folgte im Laufe des Freitagnachmittags die Möglichkeit, sich bei verschiedenen ganz anders gelagerten Angeboten (walk around OberegG, Pilzexkursion, Kräuter/Salben & Co ... für alle Sinne) zu entspannen, den Kopf etwas zu durchlüften, aber auch für gute und weiterführende Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen.

Abgerundet wurden die SchILf-Tage 2021 mit dem traditionellen Nachessen, das seit dem Zusammenschluss von Bezirk und Schule gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Bezirks stattfindet, um auch hier wichtige Kontakte zu pflegen. Das grossartige italienische Buffet aus der Küche des Ochsens konnte bei bestem Wetter im Freien stattfinden. Angesichts der Baustelle auf dem Schulhausplatz nicht gerade «una festa sui prati», stattdessen aber mit dem An- und Ausblick von interessanten Impressionen zur Platzgestaltung und zum kommenden Neubau.



Und ein kleiner Einblick in die Arbeitsweise der verschiedenen Teams ...

Ausbildung im Pflegeheim

Karin Koller

Vor rund drei Jahren habe ich mich für die Ausbildung als Fachfrau Gesundheit im Pflegeheim Watt entschieden. Damals hatte das Watt 17 Bewohner und das Pflegeheim Sonnenschein gehörte noch nicht zu uns.

Die Entscheidung zu dieser Ausbildung bereue ich bis heute nicht und bin froh, dass ich mit 15 Jahren den Schritt gewagt habe für einen solchen Beruf. Das Arbeiten im Pflegeheim bringt nämlich viel mehr mit sich als manche denken. Als Schülerin hatte ich ja keine Ahnung, was es für unsere Bewohner bedeutet, teilweise vollständig abhängig vom Pflegepersonal zu sein.

Schnell lernte ich im Watt, dass der Mensch «als Ganzes», wie mir oft gesagt wurde, immer im Mittelpunkt steht.

Vom ersten Tag an durfte ich den Kontakt zu den Bewohnern pflegen und lernte schnell ganz verschiedene Persönlichkeiten, Krankheiten und auch Stimmungen kennen. Den Bewohnern nah zu sein und trotzdem den nötigen Abstand zu halten, körperlich aber auch emotional hat mir meine Berufsbildnerin gelernt. Durch zu viel Nähe entstehen Abhängigkeiten und durch zu viel Distanz entsteht keine Vertrauensebene, der Grat ist schmal.

Zu Beginn war es nicht immer einfach, direkt mit dem Tod konfrontiert zu werden. Fast täglich ist man 8.4 Stunden mit Menschen umgeben, da spürt man, wenn plötzlich jemand fehlt. Durch die persönliche Pflege habe ich manchmal fast vergessen, dass diese Leute etwa 70-80 Jahre älter sind als ich.

Nebst diesen persönlichen Erfahrungen durfte ich auch medizinaltechnische Arbeiten erlernen. Am Ende der Ausbildung als FaGe kann ich beispielsweise Blutentnahmen oder auch subcutane und intramusculäre Injektionen durchführen. Auch das Legen eines subcutanen Zugangs für Palliativsituationen und das Verabreichen von allen Medikamentenstufen gehört dazu. Das Legen eines Blasenkatheters oder verschiedenste Verbandwechsel gehören ebenfalls zur Ausbildung.

Bei den monatlichen Lernbegleitungen konnte ich alle Fragen stellen und wurde den ganzen Tag von meinen Berufsbildnern begleitet und korrigiert. Eines unserer Motos war «nu bim selber mache lernsches».

In einem Praktikum bei der Spitex Heiden durfte ich auch diesen Bereich der Pflege kennenlernen – nochmal ganz neue Erfahrungen und Begegnungen. Bei der Spitex wurde mir noch einmal mehr bewusst, wie wichtig es ist, die Autonomie unserer Klienten zu berücksichtigen. Oft sind diese Menschen, welche wir pflegen, früher mit

beiden Beinen im Leben gestanden und haben selbst Entscheidungen treffen können. Oft fand ich es traurig, welche Abhängigkeit durch das Alter oder durch eine Krankheit entstehen kann.

In drei Jahren lernt man in schwierigen Situationen eine Lösung zu suchen und manchmal hilft dabei ein wenig Humor am besten. Mit dem Ausbildungsplatz im Watt habe ich einen Glückstreffer gelandet und werde gerne an die Zeit zurückdenken.

Auch dieses Jahr feierten wir den 1. August...

Karin Koller

In den Pflegeheimen Watt und Sonnenschein kam am 1. August der Glacéwagen. Alle Bewohnerinnen und Bewohner durften ein, zwei oder drei Glaces nach Ihrer Wahl geniessen. Auch wenn uns dieses Jahr das Wetter ein wenig einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, hielten wir uns nicht zurück und genossen das kühle Dessert im «Stübli». Dort war alles schön dekoriert und eingestimmt auf den Geburtstag der Schweiz.



Acht erfolgreiche Lehrabschlüsse

Larissa Ulmann, Administration

Wir gratulieren unseren Auszubildenden herzlich zu den erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen:

- Petra Hanns als Pflegefachfrau HF
- Nicole Geiger als Köchin EFZ
- Bryan Mühlebach als Assistent Gesundheit und Soziales EBA
- Nadine Breitenmoser als Fachfrau Gesundheit EFZ
- Marina Gassner als Fachfrau Gesundheit EFZ
- Kemalatha Singarajah als Fachfrau Gesundheit EFZ
- Karin Koller als Fachfrau Gesundheit EFZ
- Laura Meier als Fachfrau Gesundheit EFZ



Wir sind stolz auf eure Leistung, freuen uns mit euch und wünschen euch allen für die berufliche sowie private Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Unter einem Dach

Nadia Baumann

Was haben Pilates, mediale Beratung, Treuhand und Yoga gemeinsam? Wir möchten Ihnen zeigen, wie viel Freude es uns bereitet, mit diesen Angeboten unter einem Dach zu sein. Sind Sie neugierig geworden? Dann laden wir Sie herzlichst ein, uns kennenzulernen. Besuchen Sie uns am Oberen Werdbüchel 9 in Heiden. «Wir», das sind Ursi Sträuli von Freibewegerei, Andrea Popp, mediale Beratungen, Tanja Diehl von Büro ö/ Treuhand, Nadia Baumann und Leonie (Kinderyoga) von Yoganadia. **Unsere Türen sind am Samstag, 18. September 2021 von 10.00 bis 16.00 Uhr für Sie geöffnet.** Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen und geben Ihnen gerne Auskunft über unser Tun. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch. Selbstverständlich werden wir uns an die dannzumal geltenden Corona-Schutzmassnahmen halten.

Erich Locher zu Gedenken

Peter Eggenberger

Im Juni ist in Chur Erich Locher-Flury verstorben. Zeitlebens fühlte er sich mit seinem Heimatort Oberegg verbunden, und als ehemaliger Kommandant des Appenzeller Infanterieregiments 34 ist er für zahlreiche Oberegger Militärangehörige ein Begriff.

Die Schweizer Armee war in Erich Lochers Leben eine wichtige Komponente. Nach den üblichen militärischen Schulungs- und Aktivkursen wurde er im Frühling 1955 zum Leutnant befördert. Im Verlaufe von über 1800 Diensttagen erlebte und gestaltete er ein Stück Schweizer Militärgeschichte, und im Rang eines Obersten kommandierte er von 1979 bis 1982 das Appenzeller Infanterieregiment 34.

Führungsaufgaben übernahm Erich Locher aber auch im zivilen Leben. Am 11. März 1932 in Oberegg geboren, erlebte er mit zwei Brüdern und einer Schwester eine glückliche Kindheit. Der elterliche Bierbrauereibetrieb gehörte damals zu den festen Werten Obereggs, und schon früh hiess es hier anpacken. Das Braugewerbe wurde in der Folge Teil von Erichs Leben. Nach einer Brauer- und Mälzerlehre und Jahren der Praxis im In- und Ausland studierte er in Berlin und München. 1959 promovierte er als diplomierter Brauerei-Ingenieur an der renommierten Technischen Hochschule in München-Weihenstephan. Anschliessend trat Erich Locher für die kommenden 37 Jahre in den Dienst der Rhätischen Aktienbrauerei Chur – der späteren Calanda Bräu – wo er schon bald zum Vize-Direktor und später zum Direktor für Produktion und Technik befördert wurde.

Kraft für seine fordernde berufliche und militärische Tätigkeit schöpfte Erich in seiner Familie, die er 1962 mit der Prättigauerin Margreth Flury gründete. Dem Ehepaar wurden zwei Kinder geschenkt, und später

freute er sich am Gedeihen seiner Enkel. Erholung fand er beim Klavierspiel, und sein Interesse galt vor allem auch der Literatur. Zudem war ihm die Pflege des Freundeskreises ein grosses Anliegen, und mit feinem Humor hat er manche gesellige Runde glänzend unterhalten. Atembeschwerden machten am 15. Juni einen Eintritt ins Spital nötig, wo er einen Tag später verstarb. Als vielseitig engagierte Persönlichkeit bleibt Erich Locher unvergessen.



Erich Locher (11.3.1932 – 16.6.2021)



Kultur in der Kirche Wolfhalden

Andreas Ennulat, Präsident

Wir freuen uns, nach einjähriger pandemiebedingter Zwangspause wieder zu Konzerten in die Kirche Wolfhalden einladen zu können.

Sowohl für Kulturschaffende und Kulturgeniessende als auch für Veranstalter in allen Sparten der Kultur war es wie eine Fastenzeit. Nun also präsentieren wir im September zwei Konzerte:

Wir beginnen am Sonntag, 5. September um 18.00 Uhr mit dem Barockorchester Il Prete Rosso mit Musik von Georg Muffat (1653–1704) und Antonio Vivaldi (1678–1741).

Am Donnerstag, 23. September um 19.00 Uhr begrüßen wir die Camerata Carolina (Chor der Universität Heidelberg) mit ihrem Programm 1+1=1 Doppelchörige Motetten von Schütz bis zur Moderne.

Eine vorherige Reservation ist erwünscht an: info@kukkik.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Eintritt frei, Kollekte.

S / **schmid**
haustechnik

Sanitär
Heizungen
Spenglerei
Blitzschutz

St. Antonstrasse 3
9413 Oberegg

T 071 891 48 65
F 071 891 48 25

info@schmidhaustechnik.ch
www.schmidhaustechnik.ch



WM
WOHLGENSINGER MARKETING



THERAPIE DIE BEWEGT

Sonja Spirig Pfeiffer
Thomas Pfeiffer

Physiotherapie
Osteopathie

Wir bieten auch
Pilates/Fayo-Lektionen an

Dorfstrasse 26 A
9413 Oberegg
Telefon: 071 891 67 37
www.physiomotion.ch



Kontakt:

Appenzellerland über dem Bodensee

Geschäftsführerin Katja Breitenmoser

Schwendstrasse 3, 9410 Heiden

079 413 58 24

www.AüB.ch

katja.breitenmoser@aueb.ch

Martin Ruppner - Präsident AüB

Katja Breitenmoser

Martin Ruppner wurde von der 25. Mitgliederversammlung einstimmig zum neuen Präsidenten des Vereins AüB gewählt. Hier stellt er sich vor:

«Mein Name ist Martin Ruppner. Seit meiner Geburt vor 52 Jahren lebe ich im Appenzeller Vorderland, zuletzt seit 23 Jahren in Wolfhalden. Mit meiner Frau Judith und unseren drei Kindern (21, 19 und 16 Jahre alt) wohne ich in einem schönen Seidenweberhöckli mit Blick auf den Bodensee.

Beruflich bin ich als Primarlehrer in Lutzenberg tätig. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, pflege den eigenen Wald, kümmerge mich um unsere kleine Hühnerschar und die zwei Katzen. Aber auch Lesen ist eine Leidenschaft von mir, und einem geselligen Jass kann ich nur schwer widerstehen.

Seit 2019 sitze ich im Kantonsrat. Als parteiunabhängiger Vertreter bin ich offen für die Meinung aller politisch interessierten Mitmenschen. Das Schauen über den eigenen Tellerrand hinaus finde ich wichtig.

Der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden gehört die Zukunft. Deshalb freue ich mich auf meine Tätigkeit als Präsident des Vereins AüB und danke den Mitgliedern für das Vertrauen.»

Mitgliederanlass am 16. September

Weil wir die Mitgliederversammlung nur schriftlich durchführen konnten, mussten wir unseren traditionellen Mitgliederanlass verschieben. Jetzt steht das Datum fest: **Der Anlass findet am 16. September, 18.30 Uhr im Kronensaal in Wolfhalden statt.**

Eingeladen sind Mitglieder und Interessierte. Im Fokus steht die Nahversorgung! Informationen und Anmeldung bis 30.08.2021 unter: www.aueb.ch.

Improvisations-Theater in der Turnhalle Reute

Karin Steffen

Die Schauspielerin Mirjam Woggon und der Schauspieler Romeo Meyer verzaubern gemeinsam mit der Flötistin Ruth Bischofberger das Publikum mit Improvisationen, Märcheninterpretationen und ihrem Können. Sie werden die Impulse und Themen des Publikums spontan aufnehmen und umsetzen. Bekannte Märchen und Erzählungen erhalten so überraschende, verblüffende und zutiefst komische Wendungen. Das ist Kunst auf hohem Niveau!



29. September, Turnhalle Reute, 19.00 Uhr

Das Impro-Theater ist ein Kultur Anlass der Gemeinde Reute und der Kirchgemeinde Reute-Oberegg. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

Eine vorherige Anmeldung ist möglich unter:

sekretariat@ref-reute-oberegg.ch

Ein Besuch ist auch ohne Anmeldung möglich. Die Kontaktdaten werden am Anlass aufgenommen.

Es gelten die dann aktuellen Corona-Schutzmassnahmen.

Improtheater und Fairy Flute goes Reute

Pfrn. Annette Spitzenberg

Im letzten Spätherbst bereits wollte ich – damals als Ersatz für den der Pandemie geopfertem Seniorenausflug – diesen kulturellen Anlass organisieren. Doch auch da hiess es: verschieben.

Jetzt soll es so weit sein, ein kultureller Anlass für alle! Die Schauspieler Mirjam Woggon und Romeo Meyer lernte ich in der Lokremise kennen, als sie zu bekannten Hollywoodfilmen improvisierten gemäss unseren Publikumswünschen. Wir haben uns alle fast gekugelt vor Lachen. Ruth Bischofberger kenne ich seit vielen Jahren. Sie hat eine grossartige Fähigkeit zur Improvisation und kann mit ihren verschiedensten Flöten – auch chinesische und Indianerflöten – die feinsten Stimmungen aufgreifen und musikalisch umsetzen. Die drei werden das erste Mal in dieser Form zusammenarbeiten, Sie wohnen also einer Premiere bei. Improvisiert wird nicht zu Hollywoodfilmen, sondern zu bekannten Märchen und Erzählungen. Lachen und Humor ist bekanntlich nicht nur Ressource, sondern auch Medizin. Gönnen Sie sich daher einen vergnüglichen Abend!

Gerne würde ich kommunizieren können, dass es keinerlei pandemiebedingte Einschränkungen mehr gibt, doch leider ist dem nicht so. Es gilt aus gegenwärtiger Sicht (August) Maskenpflicht, Abstand und Kontaktdatenerhebung. Da die Kapazitäten der Turnhalle begrenzt sind, empfehle ich Ihnen entweder Voranmeldung unter sekretariat@ref-reute-oberegg.ch oder frühzeitiges Erscheinen. Ich freue mich auf einen vergnüglichen und unvergesslichen Abend!



«Geht hinaus in die Welt!»

Clemens Fässler

Lehrabschlussfeier von 18 Schreibern und 8 Schreinerpraktikern in Appenzell

Das Wetter spielte mit und zeigte sich dem Anlass entsprechend mit eitlem Sonnenschein, als am Freitagabend im Alters- und Pflegezentrum Appenzell die Lehrabschlussfeier der Schreiner stattfand. Die Verantwortlichen des Schreinermeisterverbandes sowie Alfred Stricker und Roland Inauen als Vertreter der Kantone gratulierten den jungen Frauen und Männern.

Die Bildungsdirektoren beider Appenzell, Regierungsrat Alfred Stricker und Landammann Roland Inauen, waren sichtlich vergnügt, der Lehrabschlussfeier der Schreiner beiwohnen zu dürfen. Denn, wie Roland Inauen gleich zu Beginn betonte, sei es einfach schön, dass gerade im Alters- und Pflegezentrum wieder einmal ein Fest gefeiert werden könne. Dies tue diesem Ort gut. Zudem hätten sie Grund genug: die jungen Frauen und Männer, die sich nun Schreiner und Schreinerpraktiker nennen dürften. Inauen zeigte sich fasziniert vom «Traumjob» und von der Präzision und der Kreativität, die in diesem Handwerk steckten. Alfred Stricker ergänzte, dass den Schreibern nur eine grosse Vielfalt an Möglichkeiten zur Verfügung stünden: «Geht hinaus in die Welt, dann werdet ihr sehen, was euch gefällt und was nicht. Und ihr werdet merken, wie schön es zu Hause und wie schön der Schreinerberuf ist.»

EBA: Integration ins Arbeitsleben

Als erstes erhielten die acht Schreinerpraktiker ihr Zeugnis. Ihre Ausbildung dauerte zwei Jahre, in denen Themen wie Materialkunde, Arbeitstechnik und Arbeitssicher-

heit im Zentrum standen. Ihr Abschluss, das Eidgenössischen Berufsattest, ermöglicht ihnen nicht nur eine Arbeitsstelle in einer Schreinerei, sondern auch eine verkürzte Schreinerlehre. In diesem Sinne vermag die EBA-Ausbildung Menschen ins Arbeitsleben zu integrieren, die oft in schulischen Bereichen mehr Mühe bekunden. Dass sie darüber hinaus aber auch eine gesellschaftliche Integrationshilfe ist, zeigte sich an den zahlreichen EBA-Absolventen mit Migrationshintergrund. Den besten Abschluss erreichte Yonas Habtemariam (Bach Heiden AG) mit der Note 5.1.

EFZ: Umfangreiches Prüfungsprogramm

Bevor der Chefexperte der Lehrabschlussprüfung, Erwin Wiederkehr, zur Verteilung der EFZ-Abschlusszeugnisse schritt, erläuterte er den Ablauf der Prüfung sowie die Zusammensetzung der Note. Zu den Vornoten gehörten die Erfahrungsnoten des berufskundlichen Unterrichts und der überbetrieblichen Kurse. Im dritten Jahr stand die Teilprüfung auf dem Programm, bei der grundlegende Holzbearbeitungen geprüft wurden. Wer diese Hürde überwunden hatte, beschäftigte sich im Abschlussjahr insbesondere mit der individuellen Abschlussarbeit. Ein Bett, verschiedene Sideboards, aber auch eine Eckbank mit Tisch und eine Küche wurden angefertigt. Zuletzt wurden die schulischen Fächer geprüft. Als den schönsten Tag der Lehrzeit beschrieb ein Lehrling diese Prüfungen, an welchem die lange und intensive Vorbereitung ihren erfolgreichen Abschluss fand. Vier Kandidaten erhielten vom Schreinermeisterverband eine ziselierte Gurtschnalle für die Note 5 oder mehr: Jonathan Frick (Koch Möbelhandwerk AG, 5.2), Remo Blatter (Reto Federer GmbH, 5.1), Remo Geiger (Anhorn AG, 5.0) und Marco Inauen (Thomas Sutter AG, 5.0).



Sämtliche Absolventen mit den Bildungsdirektoren Landammann Roland Inauen und Regierungsrat Alfred Stricker.



Die besten des Jahrgangs (EFZ) mit den Bildungsdirektoren: Roland Inauen, Remo Blatter, Marco Inauen, Jonathan Frick, Remo Geiger und Alfred Stricker (v.l.n.r.).



Die Jungschreiner 2021 mit den Bildungsdirektoren Landammann Roland Inauen und Regierungsrat Alfred Stricker.



Die neuen Schreinerpraktiker mit den Bildungsdirektoren Landammann Roland Inauen und Regierungsrat Alfred Stricker.



ASS Energietechnik.ch
9413 Obereggen 071 891 16 43

Feldliststrasse 39 • 9413 Obereggen
Telefon: 071 891 16 43
Fax: 071 891 16 49
info@ass-energietechnik.ch
www.ass-energietechnik.ch

Hackschnitzel- Stöckholz- Pelletsheizungen
Wärmepumpen • Solar

Kloster Maria der Engel Appenzell: Grossangelegte Spendenaktion

Clemens Fässler, Stiftungsrat

Das Kloster Maria der Engel Appenzell lebt. Sowohl die authentische Herberge als auch der besondere Klosterladen erfreuen sich einer wachsenden Kundschaft, der Garten blüht und in der lieblichen Kirche finden regelmässig Gottesdienste statt. Damit aber der Stiftungszweck, die Gebäude zu erhalten und spirituelles Leben zu ermöglichen, längerfristig erfüllt werden kann, plant der verantwortliche Stiftungsrat eine umfassende Sanierung. Zur Beschaffung der budgetierten rund 8 Millionen Franken wurde eine Projektgruppe mit alt Landammann und alt Ständerat Carlo Schmid-Sutter an der Spitze und weiteren namhaften Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Religion, Wirtschaft und Politik eingesetzt.

Gut und Geist des Frauenklosters erhalten...

Seit 1613 bis über die Jahrtausendwende lebten und wirkten Kapuzinerinnen mitten im Dorf Appenzell. Als Ort der Mädchenbildung und als geistliche Anlaufstelle für verschiedenste Anliegen und Nöte der Mitmenschen war das Kloster Maria der Engel für viele Generationen von grosser Bedeutung. 2008 wurde die stetig kleiner und betagter werdende Klostergemeinschaft aufgelöst. Um diesen Ort des Gebetes, der Seelsorge und der Bildung aber weiterhin für religiöse, kulturelle und gesellschaftliche Dienste bereit zu halten, übertrug der Bischof von St. Gallen der seiner Aufsicht unterstellten Stiftung «Kloster Maria der Engel Appenzell» die Klosteranlage mit dem Auftrag, Kirche

und Klostergebäude zu erhalten und darin spirituelles Leben zu ermöglichen.

... und erlebbar machen

Damit die Gebäude erhalten werden können, müssen sie belebt werden. Die Stiftung hat daher eine Strategie entwickelt, die auf vier Pfeilern beruht. Erstens sorgen mehrere Dutzend grösstenteils Freiwillige für herzliche Gastfreundschaft und sind eine zentrale, unverzichtbare Stütze. Auch sie bilden eine Art geistliche Gemeinschaft, die das Kloster belebt. Zweitens lädt das Gästehaus mit authentischen Zimmern Pilger und Ruhesuchende zum Aufenthalt im Kloster ein, bietet einen stilvollen Rahmen für spezielle Veranstaltungen und passende Anlässe und hält die Klosterkirche im Sinne der Tradition für Gottesdienste und die private Einkehr offen. Drittens werden im erweiterten und mit neuem Zugang versehenen Klosterladen Erzeugnisse aus dem eigenen Garten sowie weitere einzigartige Klosterprodukte angeboten. Zusammen mit dem Klostercafé und dem Klostergarten ist er ein besonderer Ort der Begegnung und des Verweilens. Viertens wohnen in den zentral gelegenen Miethäusern «Altes Mädchenschulhaus», «Ehemaliger Kindergarten» und «Bauernwohnhaus Gringel» Menschen im harmonischen Neben- und Miteinander auf dem oder nahe am Klostergelände.

Historische Bausubstanz gesund, aber sanierungsbedürftig

Soll das Kloster in Zukunft als einfache Herberge, als Rückzugsort der Stille und Ein-

kehr sowie als spezieller Begegnungsort dienen, muss dieser Schatz saniert werden. Denn rund 400 Jahre lang wurden keine wesentlichen baulichen Massnahmen vorgenommen. Die Strom- und Heizungsinstallationen, die sanitären Einrichtungen oder die Kücheninfrastruktur sind jahrzehntealt. Auch mit Blick auf die Wiederansiedlung einer klösterlichen Gemeinschaft ist die Sanierung eine zwingende Voraussetzung. Diese Sanierung wird unter der Leitung erfahrener Spezialisten und unter der Aufsicht der kantonalen Denkmalpflegekommission mit grösstem Respekt und bestmöglicher Schonung der einfachen Schönheit und der eindrucklichen Atmosphäre des Klosters durchgeführt.

8 Millionen Franken für die Sanierung

«Die Stiftung ist bereits heute in der Lage, den Betrieb des Klosters Maria der Engel selbsttragend zu gestalten», betont Christian Fritsche, Präsident der Stiftung. Dies dank grossen Anstrengungen, welche im Stiftungsrat, im Stiftungsbeirat, im Freundeskreis, von den Mitarbeitenden und insbesondere von den Freiwilligen geleistet werden. Damit ist es allerdings nicht getan. Für den Grossteil der Sanierungskosten ist die Stiftung auf breite Mithilfe angewiesen. Sie rechnet mit Kosten von rund 8 Millionen Franken für die Sanierung des unveräusserlichen Stiftungsgutes, welches seinem wirtschaftlichen Charakter entsprechend nicht mit Hypotheken belastet werden kann. Die Sanierung übersteigt die Möglichkeiten der Stiftung bei weitem. Sie ist daher auf die finanzielle Unterstützung von öffentlichen und privaten Institutionen sowie von Privaten angewiesen. Die Stiftung Kloster Maria der Engel hat Mitte Juni eine Spendenaktion begonnen mit dem Ziel, im Laufe der nächsten fünf bis sieben Jahre die Klosteranlage sorgfältig sanieren zu können.

Unterstützen auch Sie das Kloster Maria der Engel Appenzell

Die Spendenaktion wird von einem Projektteam unter der Führung von alt Landammann und alt Ständerat Carlo Schmid-Sutter geleitet. Die Bedeutung des Projekts und die breite Unterstützung zeigt sich im Stiftungsbeirat, dem rund drei Dutzend namhafte Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Religion, Wirtschaft und Politik angehören. Während in einer ersten Phase ausgewählte Stiftungen, Institutionen, Unternehmen und Private angegangen werden, soll in einer zweiten Phase im Herbst 2021 die Bevölkerung im ganzen Appenzellerland kontaktiert werden. Der Stiftungsrat strebt eine breite Trägerschaft an, wie Carlo Schmid-Sutter ausführt: «Die Stiftung ist auf die Mithilfe zahlreicher Personen dringend angewiesen. Lassen Sie sich von der Begeisterung des Stiftungsrates und unserer Mitwirkenden anstecken. Gerne zählen wir Sie



bald zum Kreis der Unterstützerinnen und Unterstützer.»

Teil des kulturellen und geschichtlichen Erbes von Appenzell

Das auf die Anfänge des 17. Jahrhunderts zurückgehende ehemalige Frauenkloster Maria der Engel gehört zum kulturellen und geschichtlichen Erbe Innerrhodens. Die Klosteranlage bildet zusammen mit dem Schloss den südlichen Abschluss des historischen, von Kirche, Rathaus und Hauptgasse gebildeten Zentrums von Appenzell und ist aus dem Ortsbild von Appenzell nicht wegzudenken. Das 1682 fertiggestellte Konventgebäude konnte mit wenigen Veränderungen bis zum heutigen Tag im ursprünglichen Zustand erhalten werden und ist laut dem Kunsthistoriker Pater Dr. Rainald Fischer «eines der wichtigsten Zeugnisse schlichter und strenger franziskanischer Ordensbauweise». Kirche und Kloster stehen

heute unter Denkmalschutz und sind als Kulturgut von nationaler Bedeutung in das Schweizerische Kulturgüterschutz-Inventar aufgenommen. Damit ist das Kloster Maria der Engel ein wichtiges Zeugnis der Kultur- und Religionsgeschichte unseres Kantons, ein prägendes Element des Innerrhoder Hauptorts und eine der baulichen Visitenkarten von Appenzell.

Unterstützung durch die Appenzeller Kantonalbank

Als erste Geldgeberin ebnet die Appenzeller Kantonalbank (APPKB) den Weg für weitere Zusagen. «Ein Zerfall der Klosteranlage wäre für das Dorf, den Kanton und auch die Bevölkerung das Worst-Case-Szenario. Aus diesem Grund beteiligt sich die APPKB mit einem Gönnerbeitrag von CHF 250'000.- an der Sanierung der Klosteranlagen. Dieser Betrag soll dem Stiftungsrat auch als Startschuss dienen, um weitere Gönner (insbe-

sondere auch ausserhalb von Appenzell Innerrhoden) zu gewinnen», so Ueli Manser, Direktor der APPKB.



Der Leiter des Projekt-Ausschusses Mittelbeschaffung, Carlo Schmid-Sutter, zusammen mit dem Stiftungsratspräsidenten Christian Fritsche. (Bild: Martin Rusch)

Veranstaltungen im Kino Rosental

Astrid Mucha

Sonntag, 12. September, 19.30 Uhr

Der neue Film von Manuel Schweizer

AUF DIE EIGENE ART

Ein Film über Menschen mit besonders spezieller Lebensführung.

Brigitte setzt sich für eine shampoo- und gewaltfreie Welt ein, Peter äufnet vermeintlichen Schrott und bastelt daraus Spass- und Zweckmaschinen, und Thomas sorgt zwischen Meditationen für Explosionen auf Filmsets. Was treibt sie an?

Anschliessend Gespräch mit Filmemacher und Protagonisten.

Sonntag, 26. September, 19.30 Uhr

Der Jakobsweg aus verschiedenen Perspektiven

Film: Camino Skies – Himmel über Camino

Buch: Pilgern erdet und himmelt

«Good vibes only» ist das Motto dieses Wanderfilms. Man therapiert sich gegenseitig, hilft sich aus, tröstet sich. Der Kameradschaftsgeist und die schönen Wiedersehen sind in Camino Skies zentral.

Ganz andere Inhalte hat das Buch von Josef Schönauer: Warum ist das Pilgern ein wertvolles und kostbares Mittel, sich mit dem eigenen Leben, mit der eigenen Spiritualität und der Spiritualität der vergangenen Jahrhunderte auseinanderzusetzen? Aber auch praktische Anleitungen zum Pilgern – vom Packen des Rucksacks über das Verhindern von Blasen, zum Beziehen einer Unterkunft und einer gelingenden Heimkehr – können hilfreich sein.

Der Autor Josef Schönauer wird an diesem Abend bei uns zu Gast sein.

Schulhausstrasse 9 Heiden im Appenzellerland Telefon 071 891 36 36		September '21 Rosental. Das Kino.			
		Tag	Uhrzeit	Film	Spieldauer
Fr	3.9.	20:00	Operation Portugal	10/8	D
Sa	4.9.	17:00	Lacci – Auf immer verbunden	12/10	Ital/d
Sa	4.9.	20:00	Camino Skies – Himmel über Camino	6/4	D
So	5.9.	15:00	Tom & Jerry – AdTK Kino für 5 Fr!	6/4	D
So	5.9.	19:30	Dream Horse – AdTK Kino für 5 Fr!	6/4	D
Di	7.9.	14:15	Nachmittagskino: Zuversicht	6/4	dialekt
Di	7.9.	19:30	Lacci – Auf immer verbunden	12/10	Ital/d
Fr	10.9.	20:00	972 Breakdowns – Auf dem Landweg nach New York	16/14	D
Sa	11.9.	17:00	Nowhere special	10/8	E/d
Sa	11.9.	20:00	Monte Verità – Der Rausch der Freiheit	12/10	D
So	12.9.	15:00	Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip	8/6	D
So	12.9.	19:30	Auf die eigene Art mit Regisseur + Protagonist	12/10	dialekt
Di	14.9.	19:30	Nowhere special	10/8	E/d
Mi	15.9.	20:00	Cinéclub: Ich bin dein Mensch	16/16	D
Fr	17.9.	20:00	Monte Verità – Der Rausch der Freiheit	12/10	D
Sa	18.9.	17:00	Minari	10/8	D
Sa	18.9.	20:00	Dream Horse	6/4	D
So	19.9.	15:00	Tom & Jerry	6/4	D
So	19.9.	19:30	Monte Verità – Der Rausch der Freiheit	12/10	D
Di	21.9.	19:30	Wanda mein Wunder	12/10	dialekt
Fr	24.9.	20:00	Minari	10/8	D
Sa	25.9.	17:00	Zuversicht	6/4	dialekt
Sa	25.9.	20:00	Operation Portugal	10/8	D
So	26.9.	15:00	Bigfoot Junior – Ein tierisch verrückter Familientrip	8/6	D
So	26.9.	19:30	Camino Skies mit Autor Josef Schönauer	6/4	D
Di	28.9.	19:30	Monte Verità – Der Rausch der Freiheit	12/10	D

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag ab 19:15 offen

Ihr Anlass: Kino mit Bar zu vermieten»»
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. 071 891 36 36

September

Mi	01.09.		
Do	02.09.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	03.09.		
Sa	04.09.	08:30	Samariterverein: Nothilfekurs Blended
		10:00	Clean up day
So	05.09.		

KW 36

Mo	06.09.	14:00	Rest. Drei König: Stricken
Di	07.09.		
Mi	08.09.		
Do	09.09.		
Fr	10.09.		
Sa	11.09.		
So	12.09.		Kirchenfest

KW 37

Mo	13.09.		
Di	14.09.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	15.09.		
Do	16.09.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	17.09.		
Sa	18.09.		
So	19.09.		Eidg. Dank-, Buss- und Betttag

KW 38

Mo	20.09.	14:00	Rest. Drei König: Spielnachmittag
Di	21.09.		
Mi	22.09.		
Do	23.09.		Rest. Säntis: Metzgete
Fr	24.09.		Rest. Säntis: Metzgete
Sa	25.09.	09.00	Vienschau
			Rest. Säntis: Metzgete
So	26.09.		

KW 39

Mo	27.09.		
Di	28.09.		
Mi	29.09.	18:00	Vereinsaal: Blutspenden
Do	30.09.		Rest. Ochsen: Senioren Mittagstisch
			Rest. Grüner Baum: Metzgete

Abfallkalender

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:**
wöchentlich Mi ab 07:00 Uhr
- **Altpapier:** Sa 30.10.2021
- **Grünabfuhr:** Fr 17.09.2021
Fr 22.10.2021
Fr 12.11.2021

Oktober

Fr	01.10.		Rest. Grüner Baum: Metzgete
Sa	02.10.		Rest. Grüner Baum: Metzgete
So	03.10.		Rest. Grüner Baum: Metzgete

KW 40

Mo	04.10.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	05.10.		
Mi	06.10.		
Do	07.10.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	08.10.		
Sa	09.10.		
So	10.10.		

KW 41

Mo	11.10.	14:00	Rest. Drei König: Spielnachmittag
Di	12.10.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	13.10.		
Do	14.10.		
Fr	15.10.		Rest. z. Wilden Mann: Metzgete
Sa	16.10.		Rest. z. Wilden Mann: Metzgete
So	17.10.		Rest. z. Wilden Mann: Metzgete

KW 42

Mo	18.10.		
Di	19.10.		
Mi	20.10.		
Do	21.10.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	22.10.		
Sa	23.10.	16:00	Vereinsaal: MGO Familienvorführung
So	24.10.		

KW 43

Mo	25.10.		
Di	26.10.		
Mi	27.10.		
Do	28.10.		Rest. Sonne: Senioren Mittagstisch
Fr	29.10.		
Sa	30.10.	20:00	Vereinsaal: MGO Abendunterhaltung
So	31.10.		

November

KW 44

Mo	01.11.		Allerheiligen
Di	02.11.		Allerseelen
Mi	03.11.	19:30	Vereinsaal: Orientierungsversammlung
Do	04.11.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	05.11.		
Sa	06.11.	20:00	Vereinsaal: MGO Abendunterhaltung
So	07.11.		

KW 45

Mo	08.11.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	09.11.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	10.11.		
Do	11.11.		
Fr	12.11.		
Sa	13.11.	20:00	Vereinsaal: MGO Abendunterhaltung
So	14.11.		

KW 46

Mo	15.11.	14:00	Rest. Drei König: Spielnachmittag
Di	16.11.		
Mi	17.11.		
Do	18.11.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV Stelle AI
Fr	19.11.		
Sa	20.11.		
So	21.11.		

KW 47

Mo	22.11.		
Di	23.11.		
Mi	24.11.		
Do	25.11.		Rest. Grüner Baum: Senioren Mittagstisch
Fr	26.11.		
Sa	27.11.		
So	28.11.		1. Advent

KW 48

Mo	29.11.		
Di	30.11.		

Schulferien / Schulfreie Tage

Herbstferien: Sa 02.10.2021 – So 24.10.2021
Allerheiligen: Mo 01.11.2021

Jugendtreff
Jeden Freitag 19:00 - 22:30 Uhr

Redaktionsschluss Ausgabe 6/2021: Mittwoch 20. Oktober 2021 • Erscheinung nächste Ausgabe: November 2021

Redaktion Alexandra Sonderegger
Inserate St. Antonstrasse 12
Abo 9413 Obereg
redaktion@obereg.ch
Saara Iten, Ines Hochreutener

Layout Röbi Bischofberger
roebi.buehl@gmx.ch

Werbung Gewerbeverein Obereg

Druck Appenzeller Druckerei AG
9100 Herisau

Abo-Preis CHF 20.- / Jahr

Internet www.obereg.ch



Metzgete:

Donnerstag 23. September bis
Samstag 25. September 2021

Philipp und Nicole Bernold-Sturzenegger
9413 Obereg AI Telefon 071 891 19 35
saentis-obereg@bluwin.ch

